

MAI 2007

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE



*Alles
kombiniert*

Meisterschaften

*Gebietsmeisterschaften
Kombination
Landesmeisterschaften*

Turniergeschehen

*Stöckener
Frühlingsturnier
Celtic Classic*

Paare

*Die Aufsteiger
Interview mit
Herrmann/Walz*

Mein Verein

*Jubiläum in
Bad Gandersheim*

Aus den Verbänden

*ZWE-Wechsel
in Hamburg
LM-Ausschreibungen
TSH-Versammlung*

Zwei Verbände teilen sich die Erfolge

Gebietsmeisterschaften Kombination in drei Altersgruppen und LM der Senioren S-Latein

Die Gebietsmeisterschaften in der Kombination und die Gemeinsamen Landesmeisterschaften der Senioren S-Latein am 24. März in Elmshorn wurden zu sehr erfolgreichen Veranstaltungen für NTV und TSH: Beide Verbände teilten sich die Erfolge und gewannen jeweils zwei Meister- und zwei Vizemeistertitel.

Den Anfang machten die fünf Paare der Junioren II. Bis auf Samba und Wiener Walzer gewannen Kevin und Jasmin Ringwelski alle Tänze. Jan-Thomas und Rachel-Aline Leest präsentierten sich in beiden Sektionen stark verbessert und wurden verdient Landesmeister TSH und Vizemeister der Gebietsmeisterschaften.

Spannend wurde es auch in der Jugendklasse mit sieben Paaren am Start, in der der TSH große Hoffnungen auf Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova setzte, die zwei Wochen zuvor Platz acht auf der Deutschen Meisterschaft der Jugend Latein belegten. Eine klar



Platz vier Jugend:
Andreas Gross/Kristina Buschmann

gewonnene Lateinsektion setzte den Grundstein für den Titelgewinn. Dafür hatten Artjom Potapow/Darja Holavko in der Standardsektion die Nase vorn.

Die Kombinationsmeisterschaft der Hauptgruppe mit nur sechs Paaren geriet zu einem Krimi. Für den TSH im Rennen: Nico und Mandy Izzo. Die Lateinsektion gewannen Schack/Susa mit 4:1 Tänzen vor den Izzos, und auch in Standard konnten sich Mandy und Nico viermal auf den 2. Platz tanzen. Ein dritter Platz jedoch brachte das Skating Urteil und damit schrammten sie knapp am Gebietsmeistertitel vorbei.

Weiterhin wurden die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Senioren S-Latein mit fünf startenden Paaren ausgetragen. Hier ließen Thorsten Strauß/Sabine Jacob vom TC Hanseatic Lübeck keinen Zweifel daran, dass sie gewinnen wollten. Mit allen 35 Einsen brachten sie den Sieg auch klar nach Hause. Auch die weiteren Paare wurden von den Wertungsrichtern einhellig auf ihre Plätze gewertet.

Jörg Grigo, TSH Landesjugendwart, verabschiedete den noch amtierenden Landesju-

gendwart aus Niedersachsen Roland Bahr, der zur nächsten Legislaturperiode nicht wieder zur Wahl antritt. Als Dank für die jahrelange Jugendarbeit und gute Zusammenarbeit erhielt er einen Präsentkorb, gestiftet von den Verbandsjugendausschüssen Schleswig-Holsteins, Hamburgs, Niedersachsen und Bremen, der mit Spezialitäten aus vier Bundesländern gefüllt war.

DYKOW/CHR

Junioren II (5 Paare)

1. Kevin Ringwelski/Jasmin Ringwelski, Braunschweiger TSC
2. Jan-Thomas Leest /Rachel-Aline Leest, TSG Creativ Norderstedt
3. Michael Andjelo/Valeriya Novikova, TC Odeon Hannover
4. Alexander Stendel/Olga Dadaeva, Braunschweiger TSC
5. Maximilian Labe/Anna Kistanova, TSA im VfL Pinneberg

Jugend (7 Paare)

1. Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova, TSG Creativ Norderstedt
2. Artjom Potapow/Darja Holavko, TC Odeon Hannover



Platz fünf Jugend: *Sergej Orechkov/Janine Lippert.*



Die Plätze eins bis drei in Niedersachsen sind die Plätze zwei bis vier im Gebiet (Jugend). Fotos Schmechel

3. Dimitriy Ostrowskiy/Anna Riepl, TC Odeon Hannover
4. Andreas Gross/Kristina Buschmann, TSA im Osnabrücker TSC
5. Sergej Orechkov/Janine Lippert, TSA des 1. SC Norderstedt
6. Nico Went/Julia Michelsen, TC Seestern Rostock

Vorrunde

7. Maximilia Labe/Anna Kistanova, TSA im VfL Pinneberg

Hauptgruppe (6 Paare)

1. Alexander Schack/Susi Susa, Braunschweiger TSC
2. Nico Izzo/Mandy Izzo, TSA des 1. SC Norderstedt
3. Jurij Kaiser/Alexandra Kistanova, Grün-Gold-Club Bremen
4. Filippo Martino/Maria-Luisa Martino, Blau-Gold-Club HRC Hannover
5. Thomas Jauerneck/Anna Wolter, TSA im SC Neubrandenburg
6. John Alberts/Leefke Weichselbaum, TSA der TSV Reinbek

GLM Senioren S- Latein (5 Paare)

1. Thorsten Strauß/Sabina Jacob, TC HanseaticLübeck (LM TSH)
2. Uwe Bodinet/Cornelia Bodinet, TSZ Salzgitter (LM NTV)
3. Lars Kirchwehm/Susanne Kirchwehm, TSC Ostseebad Schönberg (Vize-LM TSH)
4. Dr. Michael Labe/Christiane Metzging-Labe, TSA im VfL Pinneberg (LM HATV)
5. Heinz-Jürgen Kühl/Jutta Kühl, TSK im TSV Buchholz



Die Nummer Zwei der Jugend im Norden: Artjom Potapow/Darja Holavko.



Die Endrunde der Junioren II. Fotos: Schmechel



Die fünf Paare der Senioren S-Latein.



Das ganze Feld der Hauptgruppe.

**Zum
Titelbild**

Unten links: Kevin und Jasmin Rinwelski, Gebietsmeister Junioren; unten rechts: Domenik Herrmann/Anna Walz schlossen mit Platz 13 ans Semifinale der DM S-Latein an (Foto: Hey); oben links: Nico Went/Julia Michelsen, Kombi-Meister im TMV; oben Mitte: Maximilian Labe/Anna Kistanova, Hamburger Kombi-Meister der Junioren (Foto: Schmechel); oben rechts: Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova, Gebietsmeister Jugend; Hintergrund: Jörg Grigo, TSH Landesjugendwart, verabschiedet NTV-Landesjugendwart Roland Bahr, der sich nicht mehr zur Wahl stellt. (Alle Fotos von den Gebietsmeisterschaften: Schmechel)

Unser Lehrer ist der Beste

Hamburger Meisterschaften Senioren I und II A und B

Schon am frühen Nachmittag fand die erste Meisterschaft beim HSV Tanzsport-Norderstedt statt. Viele Schlachtenbummler waren eingetroffen. Vereinsweise kam es zu Zurufen und Beifall für die Paare. Interessierte Trainer kamen, um ihre Schützlinge zu betreuen und zu unterstützen. Beim HSV war jeder Stuhl besetzt. Turnierleiter Horst Flieth hatte alle Mühe, sich bei der Stimmung durchzusetzen. Egal, ob es sich um die falsche Einstellung des Mikrofons handelte oder im Saal die Dezibelzahl durch Zurufe oder Applaus überschritten war.

Bei den Senioren I B kristallisierten sich ganz eindeutig Thomas und Ursula Mergenhagen als Hamburger Meister heraus. In der Senioren II B konnten sich Torsten und Sabine Spill auf den Titel „Hamburger Meister“ freuen. Die Entscheidung um den Vizemeistertitel fiel erst im letzten Tanz zugunsten von Gunnar Wagner/Helga Biernoth.

Senioren I B (6)

1. Thomas und Ursula Mergenhagen, Imperial Club Hamburg
2. Ingo Carstens/Christine Poll, Club Céronne
3. Achim Fanter/Annette Bauer, TTC Atlantic
4. Andreas Quitzow/Dr. Petra Hüttis-Graff, Club Saltatio Hamburg



Torsten und Sabine Spill, Sieger II B.



Thomas und Ursula Mergenhagen, Senioren I B. Fotos: Fuge

5. Jens und Andrea Baethke, Farmseener TV
6. Ralf und Heike Reinermann, Club Céronne

Senioren II B (5)

1. Torsten und Sabine Spill, TTC Harburg
2. Gunnar Wagner/Helga Biernoth, Club Céronne
3. Bernd Wagner/Michaela Radke, TSV Glinde
4. Joachim Staben/Sigrid Ecksmann, Rot-Gold Schönkirchen
5. Raimund Wintergerst/Dr. Angela-Birgit Maas, TTC Atlantic (4. HATV)

Ganz besonders euphorische Stimmung kam bei der Senioren I A auf. Dirk Reinke/Susanne Noldin erreichten im Langsamen Walzer und Tango den ersten Platz. Ihre Vereinskollegen Jens Ladiges/Anja Wittkowski wurden erste im Wiener Walzer und Slowfoxtrott. Im Quickstep sah man die Spannung im Publikum. Dirk Reinke ist Lehrer an der Gesamtschule Horn. Seine Schüler sorgten für gewaltige Stimmung, von der Dirk Reinke sich beflügeln ließ, um mit seiner Partnerin alles Trainierte auf die Fläche zu bringen. Sie gewannen mit vier Einsen auch den Quickstep und als Hamburger Meister den Siegespokal. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass sie erst seit acht Monaten zusammen trainieren.

Senioren I A (9)

1. Dirk Reinke/Susanne Noldin, Club Céronne
2. Jens Ladiges/Anja Wittkowski, Club Céronne
3. Detlef Krebs/Andrea Peters, Club Céronne
4. Thomas Resch/Susanne Schade, TTC Harburg
5. Friedrich Hoppe/Regine Riechers, Club Céronne
6. Christian Biéla/Merle Ernst, TTC Savoy

Bei der Senioren II A war es für die sieben Wertungsrichter schon etwas schwieriger, die guten Paare in die richtige Reihenfolge zu bekommen. Die Sieger der II B Torsten und Sabine Spill zeigten auch hier ihre gute Leistung und wurden vierte im Finale. Rainer Fricke/Corinna Hachmann zeigten sich als „Heimpaar“ hoch motiviert und wurden im Finale ganz klar Sieger mit dem Titel „Hamburger Meister“ der Senioren II A.

Senioren II A (10)

1. Rainer Fricke/Corinna Hachmann, HSV Tanzsport-Norderstedt
2. Peter und Eva Podgurski, TSV Glinde



Das Spitzentrio der Senioren I A von links: Dirk Reinke/Susanne Noldin, Jens Ladiges/Anja Wittkowski, Detlef Krebs/Andrea Peters

Alle Ergebnisse unter www.hatv.de (der HSV Tanzsport-Norderstedt ist über Internet z. Zt. nicht erreichbar).

Lohnender Einsatz mit Doppelstart und Aufstieg TMV-Landesmeisterschaft Latein



Marc Klinkenberg/Sarah Romba, Landesmeister Hauptgruppe und Hauptgruppe II C und Finalisten der B-Klasse.

Acht Turniere standen im TMV noch aus, dann sollten alle Landesmeister Latein für 2007 feststehen, doch nur sechs Meisterschaftsturniere wurden durchgeführt. Die Startmeldungen bei den Senioren D und in der Hauptgruppe II B reichten nicht aus, um ordnungsgemäße Turniere auszutragen. Der TMV bemüht sich um Startmöglichkeiten für die betroffenen Paare in anderen LTV.

Dass die schließlich durchgeführten Meisterschaften ein voller Erfolg wurde, davon zeugen nicht nur die Ergebnisse. Da gab es mehrfach Beifall auf offener Szene für die Rostocker Seesterne Peter und Gudrun Duschek. Sie tanzten ein tolles Turnier, waren locker, spritzig und ausdrucksstark in allen Wertungstänzen, mit Platzziffer vier holten sie sich verdient ihren Meistertitel bei den Senioren C. Auch die Stralsunder Alexander Kaiser/Nicole Jürgens, Platzziffer drei in der Hgr. D, zeigten ihre Klasse. Mit deutlichem Abstand vom restlichen Starterfeld standen auch sie auf dem obersten Treppchen am Ende ihres Turniers.

In der Hauptgruppe A dann ein Paar mit besonderer Leuchtturmwirkung. Sebastian Günther/Maike Jessat, TC Seestern Rostock, zeigten eine nahezu brillante Gesamtlei-



Georg Jansen/Maria Blockus, Finalisten der A-Klasse. Fotos: Rüdiger

stung. In jedem der fünf Wertungstänze kokettierten sie gewitzt mit Publikum und dem Wertungsgericht, mit 24 von 25 Einsen wurden sie der Hingucker und natürlich auch das Landesmeisterpaar der Hauptgruppe A. Ebenfalls Klasse in der Leistung zeigten Felix Keller/Anne Wienhold, TSA des TTC Allround Rostock. Mit der Platzziffer sechs holten sie sich ihren Landesmeistertitel in der Hauptgruppe B, auch nutzten sie als neue Landesmeister gleich die Startmöglichkeit in der A-Klasse. Mit dem vierten Platz im Finale der A-Klasse zeigten beide Tanzsportler, dass sie auf die Zielgerade zur Sonderklasse eingebogen sind.

Schwerstarbeit während der gesamten Landesmeisterschaft mussten Mark Klinkenberg/Sarah Romba, TanzSportCentrum Schwerin, leisten, als einziges Paar waren sie in gleich drei Turnieren vertreten. Platzziffer vier, mit 20 Einsen in der Wertung, das war der Landesmeistertitel in der Hgr. C. Dann ihr Doppelstart in der Hgr. II C, auch hier gaben sie Gas ohne Ende. Mit allen 25 möglichen Einsen holten sie sich auch diesen LM-Titel. Dann Aufstieg in die Hauptgruppe B und rein in das dritte Turnier. Der fünfte Platz im dortigen Finale zeigte, dass sie auch hier zukünftig kräftig mitmischen werden.

WOLFGANG RÜDIGER

3. Thomas Führt/Susanne Steffen-Führt, Club Saltatio Hamburg
4. Torsten und Sabine Spill, TTC Hamburg
5. Hans und Gabriele Rzondkowski, TSV Glinde
6. Volker und Petra Münch, TSC Astoria Hamburg

HF



Die Fans von Lehrer Dirk Reinke.



Sebastian Günther/Maike Jessat, Hauptgruppe A.

NTV-Treffpunkt: Alte Exerzierhalle Celle

Landesmeisterschaften der Senioren II S

Nein, es war nicht das, was alle jetzt denken – jedenfalls nichts Heimliches sondern etwas ganz Offizielles: Die Alte Exerzierhalle Celle war Austragungsort der vom TK Weiß-Blau Celle ausgerichteten Landesmeisterschaft der Senioren II S. 23 Paare waren zu dem mit Spannung erwarteten Turnier angereist. Mit den Paaren Taron aus dem Bezirk Braunschweig und Quenzel aus dem Bezirk Hannover waren gleich zwei Favoriten am Start sowie einige Neuzugänge aus der Senioren I S. Turnierleiter Andreas Stieghorst versuchte, mit seiner ihm eigenen sportlich charmanten Art den Paaren die Nervosität, die ihnen allen in der Vorrunde deutlich anzumerken war, zu nehmen. Für jedes Paar – er kannte wirklich alle Paare – fand er liebe Begrüßungsworte. Dass alles mit rechten Dingen zugeht, dafür sorgte der Präsident des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Jürgen Schwedux, der als Chairman fungierte.

Von der ersten Runde an ließen Astrid und Rainer Quenzel vom TSC Hannover nicht den geringsten Zweifel daran, dass sie es ihrer Konkurrenz schwer machen würden. Im Semifinale wurde es etwas unruhig: Das Favoritenpaar Quenzel humpelte augenscheinlich verletzt von der Fläche. Wie sich anschließend herausstellte, war es bei Rainer Quenzel „nur“ ein Wadenkrampf. Dann der Aufruf des Turnierleiters für die sechs Finalpaare: Großer Jubel bei Elfi und Heiner Weimer vom TSC Gifhorn, denn sie hatten ihr Ziel, die Finalteilnahme, erreicht. Im Finale brillierten Quenzels mit Paarharmonie, sympathischer Ausstrahlung, Musikalität, weichen Bewegungen und einer hervorragenden Flächenübersicht, was die Wertungsrichter entsprechend belohnten. Der Meistertitel ging somit klar an Astrid und Rainer Quenzel



Rainer und Astrid Quenzel.

vom TSC Hannover, die Silbermedaille an Siegrund und Roland Taron vom Braunschweiger TSC und Bronze ertanzten sich Cornelia und Uwe Maskow vom TSZ Delmenhorst. Ihre Clubkameraden Angelika und Martin Ciomber verteidigten mit Platz vier ihr Vorjahresergebnis. Es folgten Karin Ilten und Karl-Heinz Pischke vom TSC Schwarz-Gold Göttingen auf dem fünften Platz und Elfi und Heiner Weimer vom TSC Gifhorn auf Platz sechs. Mit Platz sieben waren Elke und Wolfram Mendt vom Casino Rot-Gold Club Bad Harzburg, die das ganze Turnier über mit einer konstant guten Leistung auffielen, an der Finalrunde knapp vorbeigeschrammt. Ebenfalls einen sehr positiven Eindruck hinterließen Bettina Mangeng und Uwe Vornkahl vom Hildesheimer TSC, die durch ihre vorherigen Irländerfolge im Semifinale freiauftanzten und mit Platz acht hinter Mendt landeten.

GABY SCHUCK

Zwei Or Landes

Vor rund 180 Zuschauern im vollbesetzten Saal des Bürgerhauses von Brockstedt richtete der TC Roland Bad Bramstedt die Landesmeisterschaften der Senioren I und II B und A aus. Das Turnier der Senioren II B fiel mangels ausreichender Meldungen aus. In der Senioren I B-Klasse gingen acht Paare an den Start.

Mit 25 Einsen ertanzten sich Dr. Holger Kohlhoff/Silke Clausen eindeutig den Landesmeistertitel. Bereits in der Vorrunde erhielten sie als einziges Paar alle Kreuze. Bis auf den dritten und vierten Platz, der nach dem Slowfox noch nicht entschieden war, wurden alle anderen Paare einmütig auf ihre Plätze gewertet.



Dr. Holger Kohlhoff/Silke Clausen, Senioren I B. Fotos: Schmechel

Mit elf Paaren war die Senioren I A am besten besucht, obwohl drei gemeldete Paare absagten. Sieger wurden Nils und Anja Goral, die allerdings in den letzten drei Tänzen der Endrunde die gute Bewertung vom Langsamen Walzer und Tango nicht mehr erhielten. Den Quickstep gewannen die späteren Vizemeister Siegbert und Annette Hübner.

In der II A-Klasse, an der neun Paare teilnahmen, überzeugten Holger Wallmann/Kathrin Wüllner vom TGC Schwarz-Rot Elmshorn die Wertungsrichter. Lediglich eine Wertungsrichterin vergab in den ersten beiden Tänzen einen zweiten und einen dritten Platz. Für Wallmann/Wüllner war es der dritte Landesmeistertitel in Folge.

Senioren II S

1. Rainer und Astrid Quenzel, TSC Hannover
2. Roland und Siegrun Taron, Braunschweiger TSC
3. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
4. Martin-Karl und Angelika Ciomber, TSZ Delmenhorst
5. Karl-Heinz Pischke / Karin Ilten, TSC Schwarz-Gold Göttingen
6. Heiner und Elfi Weimer, TSC Gifhorn



Die Finalisten mit Präsidenten. Fotos: Schuck

te, vier Meisterschaften

meisterschaften der Senioren I und II B und A sowie II S



Nils und Anja Goral, Senioren I A.

Die "Chairfrau" vor Ort, Inge Carstensen, die Schriftführerin des Verbandes, ließ in Absprache mit dem Landesportwart die Meister der I A, Nils und Anja Goral, sowie die Meister und Vizemeister der II A, Holger Wallmann/Kathrin Wüllner und Stefan und Katja Böhme, in die S-Klasse aufsteigen.

Außergewöhnlich waren die hohe Zuschauerzahl und die vielen Schlachtenbummler, die ihre Paare lautstark anfeuert, was man sonst nur von Jugendturnieren kennt. Davon ließ sich auch der Rest der Zuschauer anstecken und so entstand eine grandiose sportliche Atmosphäre.

In der Pause zwischen der Senioren I A- und der Senioren II A-Klasse hatte der Nach-

wuchs des TC Roland seinen Auftritt. Die Mädchen, zwischen vier und fünf Jahre alt, führten ihre Partytänze vor und wurden dafür mit viel Applaus belohnt.

DYKOW/SCHM

Ehepaar Kohlschmidt erneut Landesmeister

Holger und Sabine Kohlschmidt wurden ihrer Favoritenrolle als Titelverteidiger der Senioren II S in vollem Umfang gerecht und sicherten sich mit der Bestwertung von 25 Einsen erneut den Titel bei den Landesmeisterschaften in Ahrensburg. Vizemeister wurden wie im letzten Jahr Dr. Herward und Ursula Bucher. Und auch auf der dritten Treppchenstufe blieb alles wie gehabt: den dritten Platz belegten Dirk Keller/Heidi Schulz. Ebenso unumstritten waren wie die weiteren Plätze im Finale. Von zwölf gemeldeten Paaren waren nur acht angetreten. Während es am Vortag in Brokstedt bei den Senioren I/II B/A brechend voll war, konnten die Veranstalter nur wenige Zuschauer begrüßen, obwohl neben der Landesmeisterschaft noch ein Senioren IV-A und ein Senioren II A-Turnier auf dem Programm standen. Letzteres musste allerdings mangels Beteiligung ausfallen.

SCHMECHEL/DY

Senioren I B

1. Dr. Holger Kohlhoff/Silke Clausen, TSC Nord
2. Stefan und Andrea Klüver, TSF Phoenix Lütjenburg
3. Frank und Tanja Püschel, Grün-Gold Club Schleswig



Holger und Sabine Kohlschmidt, Senioren II S.

4. Nikolaus und Christine Peterknecht, TC Concordia Lübeck
5. Karlheinz Lappe/Sabine Knobloch, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
6. Thomas und Anja Mühlhausen, Flensburger TC

Senioren I A

1. Nils und Anja Goral, TSC Nord, Scheenefeld
2. Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel
3. Dr. Torge und Dr. Gisela Rieper, Uni Tanz Kiel
4. Markus Eggert/Angela Josteit, TC Hanseatic Lübeck
5. Axel und Petra Dey, TC Hanseatic Lübeck
6. Thomas und Kira Neller, TSF Phoenix Lütjenburg

Senioren II A

1. Holger Wallmann/Kathrin Wüllner, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
 2. Stefan und Katja Böhme, TC Hanseatic Lübeck
 3. Fred und Renate Rakow, TSC Rot-Gold Schönkichen
 4. Thomas und Marlis Dose, TSC Ostseebad Schönberg
 5. Lutz Hansen/Carola Nitschke, TSA d. Ahrensburger TSV
 6. Detlef Klawa/Margot Ente, Team Altenholz
- WR Tanja Larissa Fürmeyer (TSG Creativ Norderstedt), Rolf Pfendt (TSA des 1. SC Norderstedt), Jürgen Holst (TSZ Schwarzenbek), Albert Feuerhahn (TTK Grün-Weiß Vegesack), Waltraud Heinze (Walddorfer SV)



Die Endrunde der Senioren II A.

Senioren II S

1. Holger und Sabine Kohlschmidt, TSC Rot-Gold Schönkichen
 2. Dr. Herward und Ursula Bucher, TSA des Ahrensburger TSV
 3. Dirk Keller/Heidi Schulz, TC Hanseatic Lübeck
 4. Holger Wallmann/Kathrin Wüllner, TGC Schwarz Rot Elmshorn
 5. Walter und Ingrid Hintz, TSC Osterrofeld
 6. Axel und Sabine Hagemeyer, TC Concordia Lübeck
- WR Klaus Schmidt (TC Blau-Gold Sahpir Flensburg), Horst Jung (TC Concordia Lübeck), Uwe Kohring (TSG Creativ Norderstedt), Albert Feuerhahn (TTK Grün-Weiß Vegesack), Kurt Wübbeler (Imperial Club Hamburg).

Gemeinsame Meisterschaften

HATV und TSH: Senioren I und II D und C

Die gemeinsamen Landesmeisterschaften des TSH und HATV, die als offenes Turniere ausgeschrieben waren, zogen auch einige Paare aus Niedersachsen nach Brokstedt. 13 Paare waren in der I D-Klasse am Start. Nach der Zwischenrunde mit neun Paaren setzten sich die besten vier Paare vom Feld ab. Am Ende gingen Edna und Uwe Florin als Landesmeister hervor. Michael Rodemann/Dr. Nicola Rosenkranz ertanzten sich den Vizemeister des TSH. Für den HATV siegten Peter Möller/Yvette Singer, die erst drei Monate zusammen tanzen und erst ein Turnier gemeinsam bestritten haben. Sie hatten sich zusätzlich für das Senioren II D-Turnier gemeldet, wo die Juristin und der Fachhochschuldozent aus acht Paaren mit allen Einsen als Landesmeister hervorgingen, einen Aufstieg jedoch ablehnten.

Landesmeister des TSH wurden in der Senioren II D Reinhard Frisch/Marlies Hildebrand. Der Ingenieur und die Bürokauffrau, deren Lieblingstanz der Tango ist, erreichten auch im II C-Turnier den Vizelandesmeistertitel. Hier waren nur drei Paare gemeldet. Nachdem vier Paare aus der D-Klasse aufgestiegen waren, konnte mit sechs Paaren eine Präsentations- und eine Endrunde mit allen Paaren getanzt werden. Hier siegten Ingo Behrendorf/Hannelore Süß für den TSH und Honggong Wu/Zhimin Tong für den HATV.

Trotz der souveränen Turnierleitung von Uwe-Jens Kahl ergab sich eine Verspätung von rund einer Stunde. Die Zeit für die drei-



**Erster Platz bei den Senioren I C:
Wolfgang und Annette Bruch.**

fache Siegerehrung war einfach nicht eingeplant. Paare und Zuschauer waren aber gut gelaunt und äußerst nachsichtig, wenn die Rechenpause etwas länger dauerte. Als Chairwoman war Gisela Böeck im Einsatz, die auch für den TSH die Urkunden und Medaillen verlieh. Klaus Gundlach überreichte den Hamburger Meistern die Pokale und Urkunden für den HATV. Zwischendurch sorgten die Ballettmäuse des TC Rolands, trainiert von Anja Krömer, für Abwechslung. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung.

Es war schon gut bedacht, dass der TC Roland Bad Bramstedt, der sonst seine Turniere immer im Kaisersaal ausrichtet, auf das Bürgerhaus in Brokstedt bei Bad Bramstedt zurückgegriffen hat. Nicht zuletzt die Größe des Parketts und die der Umkleieräume hat die Paare sich wohlfühlen lassen. 140 Zuschauer haben dem gutgefüllten Saal die tolle Stimmung verliehen.

Weitere Ergebnisse siehe <http://www.tanzen-in-sh.de/>

CORINNA.MORITZ/HF/DY

Senioren II D

1. Peter Möller/Yvette Singer, TTC Atlantic Hamburg
2. Reinhard Frisch/Marlies Hildebrand, 1. SC Norderstedt (Aufstieg)
3. Honggong Wu/Zhimin Tong, Imperial Club Hamburg
4. Andreas und Ilona Wahl, TSC Rot-Gold Schönkirchen
5. Manfred Warda/Thea Botzenhard, TSV Glinde
6. Jörg und Karin Willand, TSC Blau-Gold Itzehoe

Senioren II C

1. Ingo Behrendorf/Hannelore Süß, TC Concordia Lübeck
2. Reinhard Frisch/Marlies Hildebrand, 1. SC Norderstedt
3. Honggong Wu/Zhimin Tong, Imperial Club Hamburg
4. Andreas und Ilona Wahl, TSC Rot-Gold Schönkirchen
5. Peter und Marlene Ballauf, TV Meckelfeld
6. Monika und Hans Elvers, TSZ Schwarzenbek

Senioren I D

1. Uwe und Edna Florin, SV Wahlstedt (Aufstieg)



Die Plätze eins bis der Senioren I D für den TSH. Fotos: privat

2. Peter Möller/Yvette Singer, TTC Atlantic Hamburg
3. Siegmund Zünke/Angela Rosin, TTC Atlantic Hamburg
4. Michael und Sonja Lüdemann, Imperial Club Hamburg
5. Thomas und Anke Kleinhaus, TTC Oldenburg
6. Michael Hoffmeister/Katja Sdunzig, Club Céronne Hamburg

Senioren I C

1. Wolfgang und Annette Bruch, TC Concordia Lübeck
2. Andreas und Martina Heuer, TSC Brunswiek Rot-Weiss
3. Roman Fischer/Anita von Hertel, TSC Casino Oberalster
4. Arne und Nicole Brüning, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
5. Uwe und Edna Florin, SV Wahlstedt
6. Bert und Susanne Jakobs, TTC Elmshorn



**Peter Möller/Yvette Singer,
Sieger bei den Senioren II D.**

Mehr Paare als erwartet

Zufriedene Ausrichter beim Stöckener Frühlingsturnier

Beim vierten Stöckener Frühlingsturnier in Hannover konnten alle fünf angemeldeten Turniere auch ausgerichtet werden. Die Veranstalter (TSA i. TB Stöcken) wurden ein wenig von der Menge der gemeldeten Paare überrascht, so dass sie in den letzten beiden Turnieren mit ihrem Zeitplan in Verzug gerieten.

Bei den Senioren II D waren nur vier Paare am Start. Die Sieger Wilfried und Gabi Bongartz vom Tanzsportkreis Tönisvorst setzten sich klar mit allen Einsen gegen ihre Konkurrenten durch. Im Turnier der Senioren I B waren neun Paare am Start. Im Langsamen Walzer der Endrunde konnten nur geübte Rechner erkennen, wer die Nase vorn hatte, denn fast jedes Paar erhielt hier nahezu jede Wertung. Dies spiegelt die starke Leistungsdichte in diesem Feld wider. In den restlichen Tänzen waren zumindest die Wertungen für die vorderen Plätze eindeutig. Tango, Wiener Walzer und Quickstep gingen klar an die Sieger Manfred und Birgit Leutheuser vom Grün-Gold-Casino Wuppertal.



Sieger bei den Senioren III S: Ronald und Ellen Stiegert. Fotos: privat

Abschluss des Turniertages machte die Hauptgruppe A-Standard mit acht Paaren. Bei den heutigen Verhältnissen schon ein „großes“ Turnier in dieser Klasse. Der Kampf um die vorderen Plätze beschränkte sich auf zwei Paare, die die meisten Einsen und Zweien unter sich aufteilten. Dabei hatten Torsten Buschmann/Mareike Mayer aus Paderborn immer knapp die Nase vor den Bremern Dennis Ciomber/Franziska Wetjen und gingen als Sieger aus dem Turnier hervor. Passend zum Titel des Turniers konnten alle Finalpaare – neben den Begrüßungsgeschenken für alle – einen blühenden Frühlingsgruß mit nach Hause nehmen.

Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz dieses Turniertages. Die Menge der gemeldeten Paare und der mit Zuschauern volle Saal zeugen von einer gut etablierten Veranstaltung, die auch in Zukunft einen festen Platz im hannoverschen Turnierkalender hat.

S. M. CREMERIUS

Torsten Buschmann/Mareike Wetjen, Sieger in der Hauptgruppe A.



Friedeburg und Wolfgang Schmidt, Sieger bei den Senioren II.

Friedeburg und Wolfgang Schmidt vom Ausrichterclub machten schon in der Vorrunde der Senioren II B ihre Ambitionen auf einen „Trepchenplatz“ deutlich. Sergio und Francesca Dodaro von der TSA im MTV Vorsfelde gewannen klar den Langsamen Walzer und den Tango. Doch in den folgenden Tänzen zog das Ehepaar Schmidt noch einmal alle Register ihres Könnens und nahm mit drei deutlich gewonnenen Tänzen den Sieg mit nach Hause.

Dreizehn Paare der Senioren III S stellten sich den kritischen Meinungen von vier Wertungsrichterinnen und einem Wertungsrichter. Es sollte sich zeigen, dass lange Wege zum Turnier sich auch lohnen können. Das Paar mit der Startnummer 46 zeigte schon in der Vorrunde eine herausragende Leistung und fiel durch sein jugendliches Tanzen auf. Bereits in der Zwischenrunde wurde immer deutlicher, welche drei Paare um den Sieg kämpfen würden. Im Finale ging der Langsame Walzer noch nach Münster, doch dann waren Ronald und Ellen Stiegert vom Ahorn-Club Berlin nicht mehr zu bremsen und konnten den Sieg sicher nach Hause bringen. Den

Tanzen, tanzen, tanzen...

Zum ersten Mal bei den Celtic Classic in Tralee

Seit mehreren Jahren lockten uns die Anzeigen sowie die positiven Berichte im Tanzspiegel und im Internet, doch auch einmal an den Celtic Classic teilzunehmen. Der Südwesten Irlands hatte uns schon in früheren Urlauben gefallen, so dass wir uns unter Tralee etwas vorstellen konnten.

Unsere Trainer Betty und Gerwin bestärkten uns, an diesen internationalen Turnieren, die sie auch aus eigener Erfahrung kannten, teilzunehmen. Auch Heinz-Josef und Aurelia Bickers, die jedes Jahr die Anmeldung und Organisation für die deutschen Paare auf sich nehmen, erwiesen sich im Vorfeld als geduldige Ratgeber. Nach der Anmeldung für die Celtic Classic bei Ehepaar Bickers mussten wir uns selbst nur noch um die Anreise kümmern.

Wir entschieden uns für die günstige Anreise von Lübeck nach Dublin mit Ryanair. Unsere Turniergarderobe hatten wir im Handgepäck dabei: Zum Glück, denn in Dublin fehlte zunächst einer unserer Koffer. Nach Nachforschungen tauchte er aber wieder auf.

Um in Irland mobil zu sein, nahmen wir uns in Dublin einen Mietwagen. Die durch die Koffersuche verspätete Abfahrt in Dublin sowie die Rush-Hour auf Dublins Umgehungsautobahn führte dazu, dass wir einen Teil der Strecke bei Dunkelheit fahren mussten, und das bei Regen und natürlich Linksverkehr! Dabei erwies sich unsere bereits vorher getroffene Entscheidung, die 300 km lange Strecke von Dublin nach Tralee aufzuteilen und eine Übernachtung im B&B einzuschließen, als vernünftig.

Die Weiterfahrt am nächsten Morgen bei schönem Wetter verlief zügig, entspannt und problemlos. Dabei stellten wir wieder einmal fest, dass Irland seinen Namen als grüne Insel selbst im Monat Februar völlig zu Recht trägt!

Wir hatten uns in Tralee im Brandon Hotel einquartiert, dem Ort des Turniergeschehens. Dort kann man einerseits die Infrastruktur eines großen Hotels nutzen, andererseits war es sehr angenehm, vom Hotelzimmer in Turniergarderobe direkt in den Ballsaal gehen zu können, ohne dem wechselhaften irischen

Wetter ausgesetzt zu sein (vor allem die Damen wussten dies zu schätzen).

Die Celtic Classic bieten von Donnerstag vormittag bis Sonntag Nacht Schlag auf Schlag, minutiös geplant und ebenso pünktlich durchgeführt, eine Vielzahl von Turnieren in allen Altersgruppen für Standard- und Lateintänze. Somit ist es möglich - sofern man nicht gerade selber auf dem Parkett steht - nonstop Tanzen anzuschauen. Höhepunkte waren natürlich die IDSF-Turniere, besonders die für die Hauptgruppe Standard und Latein mit jeweils über 100 Paaren: Ein wahrer Augenschmaus.

Beim Publikum sehr beliebt sind auch die Länder-Teammatches. Bei den Senioren erreichte das deutsche Team um „Captain“ Heinz-Josef Bickers, angespornt durch lautstark Deutschlandflaggen schwingende Schlachtenbummler, den zweiten Platz.

Wir nahmen an fünf Turnieren teil: Stolz sind wir auf unser Erreichen der zweiten Runde der IDSF-Turniere bei den Senioren II und I. Unser bestes Ergebnis erzielten wir mit dem siebten Platz bei den Senioren over 50, wobei nur ein Kreuz zur Endrundenteilnahme

fehlte. An den Wettbewerben unserer Altersklasse nahmen Paare aus bis zu 13 Nationen teil.

Wem dies alles noch nicht reichte, konnte zusätzlich am Senioren Dance Camp und an Lectures von Weltklassesrainern u.a. Hans Galke teilnehmen. Trotz des vielen Tanzens und Zuschauens blieb uns noch Zeit für Sightseeing: Wir erkundeten die Halbinsel Dingle und den Ring of Beara. Unterbrochen von einigen Regenschauern schien durchaus auch für längere Zeit die Sonne und zeigte Irland in schönen Farbtönen. Beeindruckend waren die ersten blühenden Kamelien und Rhododendren.

Zusammenfassend sind die Celtic Classic eine überwältigende und perfekt organisierte Turnierveranstaltung in angenehmem Rahmen, bei der man selbst unglaublich viel tanzen kann, aber auch viel zu sehen bekommt.

DR. K. UND M. REUTER

Späte Meldungen im Savoy

Wegen nicht allzu üppiger Meldungen musste der TTC Savoy die Turniere um die Pokale der Stadt Norderstedt ein wenig straffen und die Anfangszeiten dichter zusammenlegen. Zur Freude und Überraschung der Veranstalter trudelten schließlich doch noch reichlich Meldungen ein, so dass die Zeit für die einzelnen Turniere hätte knapp werden können. Schließlich wurde der Zeitplan doch weitgehend eingehalten, so dass das letzte Turnier mit nur halbstündiger Verspätung begann. Hier noch einmal der Aufruf an die Paare, die Meldungen doch bitte ein bisschen früher an die Vereine zu geben.

Die Paare gingen motiviert an den Start - es ging ja schließlich auch um einen Pokal. Die vielen Zuschauer feuerten ihre Paare an und sorgten bis zuletzt für gute Stimmung im Saal. Das letzte Turnier war die Hauptgruppe A Standard. Hier konnten sich die Sieger, Kristian Benthien und Carolin Wende vom TTC Savoy, auch über den Aufstieg in die Hauptgruppe II S freuen. Die Ergebnisse sind unter www.ttc-savoy.de zu finden.

U. MEHLAU



Dr. Klaus und Meike Reuter tanzen
in Tralee. Foto: privat

Die Aufsteiger Bremen

TSZ Blau-Gelb Bremen

Der knappe Abstieg aus der 1. Bundesliga Formationen Latein war noch nicht ganz verdaulich, da gab es nur ein Ziel für das A-Team des TSZ Blau-Gelb Bremen - den sofortigen Wiederaufstieg in die Königsklasse.

Nach einer Trainingspause und um viele neue Tänzerinnen und Tänzer reicher ging die Mannschaft um Trainer Oliver Tienken dieses Vorhaben ab Juni 2006 voller Ehrgeiz an. Erster Schritt in Richtung „Wiederaufstieg“ war die Erarbeitung der neuen Choreographie zum Thema "Theatro Latissimo". Erstmals ging das Team zu einer eigenen, neu eingespielten Musik an den Start.

Zum ersten Turnier am 6. Januar stellte das TSZ Blau-Gelb sich mit dem neuen Gesamtkonzept dem Vergleich in der 2. Bundesliga. Obwohl sich die gute Stimmung der Mannschaft auf das Publikum übertrug und das Team sich gewohnt souverän und ausstrahlungsstark zeigte, musste es sich auf den ersten beiden Turnieren geschlagen geben. Es verpasste hinter der TSG Lüdenscheid jeweils nur knapp den ersten Platz. Nun wurde noch härter trainiert und auf dem dritten Turnier in Bochum gelang der Durchbruch: Mit zwei fast perfekten Durchgängen tanzte Blau-Gelb allen anderen davon! Auch auf den letzten beiden Turnieren gaben sie den ersten Platz nicht mehr aus der Hand und sicherten sich den wohlverdienten Wiederaufstieg als Gewinner der 2. Bundesliga.

Am 10. November ist die Deutsche Meisterschaft in Bochum. "Dann geht's erst richtig los!" so Oliver Tienken. Denn das nächste Ziel ist schon klar formuliert: "Klassenerhalt in der ersten Bundesliga 2008".

LK



Renate und Rolf Praetzel.
Foto: Butenschön

Hamburg

Renate und Rolf Praetzel

Der Weg in die Sonderklasse war für Renate und Rolf Praetzel 23 Jahre lang. Am 6. November 1983 starteten die beiden in ihrem ersten Turnier in der Senioren II D-Klasse in ihrem damaligen Verein, dem Walddorfer SV. Zum Tanzen kam das Ehepaar über eine Nachbarin, die in der Geschäftsstelle des Walddorfer Sportvereins tätig war. „Ihr Werben für den Sport fiel bei uns auf fruchtbaren Boden.“ Da Praetzels gemeinsam Sport treiben wollten, fiel ihre Wahl auf den Tanzkreis.

Der erste Übungsleiter überredete die Praetzels schon bald zur Teilnahme an einem Breitensportwettbewerb. Das Ergebnis war zufrieden stellend. Bei dieser Gelegenheit sahen sie auch Turnierpaare der D-, C- und B-Klasse. Renates kritischer Blick auf die Paare hatte den Ausspruch zur Folge: „Das müsste doch auch für uns zu schaffen sein“. Sie schlossen sich der Turniergruppe an und lernten ihre damaligen und noch heutigen Trainer Gitta und Klaus Gundlach kennen. Die ersten Erfolge in der D- und C-Klasse wurden „auswärts“, also nicht in Hamburg gefeiert. Ihren ersten richtigen Hamburger Erfolg verbuchten die beiden bei ihrem Eintritt in die A-Klasse bei einem Turnier des TTC Savoy.

Beim Seniorenwochenende Mitte März in Glinde besiegelten Praetzels mit zwei Treppchenplätzen in der Senioren IV A den Aufstieg in die S-Klasse. Seit 1. Januar 2007 starten die beiden für den Club Saltatio Hamburg und sind damit ihrem Trainerehepaar gefolgt, das seit Jahresbeginn ebenfalls nicht mehr im Walddorfer SV trainiert.

Und das sind sicherlich die Besonderheiten an dieser Tanzsportkarriere:

- Renate und Rolf Praetzel haben stetig und besonnen an ihrem Sport gearbeitet.
- Sie haben sich stets auf das Urteil ihrer beiden Trainer verlassen, haben ihnen immer vertraut
- Sie haben nie die Wertungsrichter, sondern stets sich selbst kritisiert
- Sie haben nie übereifrig und zu ehrgeizig ihre tanzsportlichen Ziele verfolgt.
- Immer haben sie versucht, ihre Aktivitäten für Familie, Privatleben und Sport gerecht und fair zu verteilen.

Auf meine Frage, welche Ziele sie denn ab jetzt ins Auge fassen, war die einhellige Antwort beider: „Ziel ist eine französische Insel im Atlantik, wo es jetzt schon sehr schön warm ist und wohin unser Wohnwagen uns begleitet.“ LM



Karl-Heinz und Carola Dreesen.
Foto: privat

Schleswig-Holstein

Karl-Heinz und Carola Dreesen

„Lern du erst mal tauchen, dann komme ich mit dir zum Tanzen!“ Das waren die Vorgaben von Karl-Heinz Dreesen an seine Frau Carola, ehe sie nun ihre Tanzkarriere mit dem Aufstieg in die S-Klasse krönen konnten. Dass es so weit kommen würde, war für Karl-Heinz Dreesen eher unwahrscheinlich: Seine Frau konnte nicht schwimmen und hatte Angst vor der Tiefe. Er hatte aber nicht mit ihrem enormen Ehrgeiz gerechnet und musste nach Bestehen ihres Tauchsportscheines sein Versprechen einlösen. So wurden sie 1984 Gründungsmitglieder der neu eingerichteten Tanzsparte des TSV Bargtheide.

Carola Dreesen, seit fast sechs Jahren Leiterin der Tanzsparte, und Ehemann Karl-Heinz, im Spartenvorstand als Pressewart tätig, wechselten erst Ende 1996 zum Turniersport. Den Grundstein ihrer tänzerischen Karriere legten ihre damaligen Trainer Irmtraud und Edgar Schwarz. Gleich beim ersten Start in Bad Nenndorf in der E-Klasse sicherten sie sich mit dem dritten Platz den ersten Pokal ihrer jungen Tanzkarriere. Von diesem Erfolg beflügelt wurde eifrig trainiert und schnell waren die D- und C-Klasse überwunden. Den Aufstieg in die B-Klasse erreichten sie in Berlin beim „Blauen Band“ mit einem hervorragenden Finalplatz. Mit dem 2. Platz in Schönberg bei Kiel und den Gewinn eines gläsernen Pokals wurde im Mai 2003 schließlich der Aufstieg in die A-Klasse erreicht.

Beim ersten Turnier dieses Jahres in ihrer Startklasse A ertanzten sie sich beim Neujahrspokaltournee des SC Condor in Hamburg die letzten fehlenden Punkte für den Auf-

stieg. Die Platzierungen hatten sie im letzten Jahr schnell erreicht und durch eine erfolgreiche Saison mit insgesamt 17 Platzierungen weit übertroffen.

Zahlreiche Verletzungspausen bremsten sie jedoch auf ihren Weg in die S-Klasse. Durch Trainingsfleiß und Ehrgeiz schaffen sie jedoch immer wieder den Anschluss und kamen ihrem großes Ziel immer näher, bis ein schwerer Verkehrsunfall sie im September letzten Jahres erneut zu einer mehrmonatigen Pause zwang. Ihr Comeback feierten sie erfolgreich mit dem Gewinn des Adventpokals der TSG Creativ Norderstedt im Dezember 2006.

Seit ihrem Trainerwechsel im August 2005 zu Tanja Larissa und Thomas Fürmeyer haben sie nun neue Trainer, die durch ihre Arbeit maßgeblich zum Erfolg des Bargteheider Tanzsportpaares beigetragen haben.

FÜRMEYER

Stefan und Katja Böhmké

Mit dem Vizemeistertitel bei der Landesmeisterschaft Senioren II A stiegen Stefan und Katja Böhmké vom TC Hanseatic Lübeck in die S-Klasse auf. Ehepaar Böhmké tanzt seit 1991. Angefangen haben die beiden in der E-Klasse. Dass es einmal bis an die Spitze gehen würde, hätten sie nicht gedacht. Katja Böhmké: „Wir suchten lediglich einen gemeinsamen Sport.“ Ihre Jazzgymnastik entfiel für ihn, Ju-Jitsu, worin Stefan Böhmké den schwarzen Gürtel besitzt, war erwartungsgemäß nichts für sie.

Ihr sportliches und musikalisches Potential haben die Lübecker bald für sich entdeckt und sich technisch wie tänzerisch entwickelt. „Wir sind ein Paar, das sich auf der Fläche selten streitet“, erzählt Katja. Sie ist überzeugt davon, dass dieser Teamgeist und die Argusaugen von Trainer Asis Khadjeh-Nouri sie in die S-Klasse gebracht haben, denn die zeitlichen Trainingsmöglichkeiten sind durch Job, Familie und Vereinsarbeit begrenzt. Katja engagiert sich im Vorstand ihres Clubs vor allem in der Jugendarbeit, ihr Mann als Turnierleiter. Außerdem bestand er vor wenigen Wochen die Prüfung zum Übungsleiter C.

Den Tanzsport als Bewegungsform lieben beide. Beim glamourösen Drumherum gehen die Meinungen des Paares auseinander. Katja: „Styling und Schminke bedeuten mir wenig.“ Stefan: „Es ist schon schick, einen Frack zu tragen.“ Streiten würden sie sich deswegen natürlich nie.

CORNELIA STEFFAHN



Stefan und Katja Böhmké.
Foto: Garnath

Nils und Anja Goral

Mit dem Sieg in der Senioren I A stiegen Nils und Anja Goral bei der Landesmeisterschaft des TSH in die S-Klasse auf. Kennen gelernt haben sich die Beiden über ihre gemeinsame Leidenschaft für schnelle Motorräder. Nachdem sie das „rasante“ Hobby zu Gunsten ihrer vier Kinder aufgegeben hatten, suchten sie neue gemeinsame Ziele. Während Nils schon lange gemeinsam tanzen lernen wollte, machte Anja erst noch einen Exkurs durch die Marathonmetropolen Berlin und Hamburg, um ihrem Hobby, dem Speedskating, nachzugehen. Aber schließlich ließ sie sich doch überreden. Und schon nach der ersten Tanzstunde stand für Beide fest, dass sie eine neue Gemeinsamkeit entdeckt hatten.

Es wurden alle Kurse durchtanzt bis zum Tanzkreis. Anja machte zusätzlich noch Steptanz und Jazzdance, und mehrere Jahre tanzten sie in der Tanzschulformation. Das reichte Beiden nicht lange, sie suchten neue Herausforderungen. So tanzten sie im Januar 2003 ihr erstes Turnier in der D-Klasse. Seit März 2004 starten sie für den TSC Nord. In fast allen Klassen errangen sie den Landesmeistertitel. Beim „Blauen Band“ in Berlin erreichten sie in der B-Klasse zwei Mal den 1. Platz und in der A-Klasse zwei Mal den 2. Platz. Im selben Jahr erreichten sie im IDSF S-Turnier Berlin den 46. Platz von 96 gestarteten Paaren als A-Paar!

Ihr größter tanzsportlicher Erfolg ist die Finalteilnahme im A-Turnier der GOC 2006. Basis ihres Erfolges sind die vielen Trainerstunden mit ihren Trainern Gerwin und Betty Biedermann und Michael Kluge. Besonders dankbar sind sie ihrem ersten Tanzlehrer Jörg

Bolten von der Tanzschule Riemer. Bei ihm haben sie sich mit dem Tanzvirus infiziert und bislang kein Gegenmittel gefunden.

Beruflich ist Nils als Servicemeister und Anja als Heilpraktikerin voll ausgelastet, so dass nicht viel Zeit für andere Hobbys neben dem Tanzen bleibt. (Siehe auch Foto auf Seite 7)

TSC NORD

Udo und Dora Thiessen

Ein (dreifacher) Tanztraum wurde für Dora und Udo Thiessen wahr: Mit dreimal Platz eins (Hohegeiss, Enzklösterle und Heiligenhafen) wurden sie Bundessieger im Wettbewerb „Leistungsstarke 66“ der Senioren III A-Klasse. Sie gewannen das Finale in Ahrensburg und eine Woche später stiegen sie bei ihrem damit letzten Turnier in der A-Klasse in die Sonderklasse auf.

Ihre Turniertanz-Vita, die aus zwei Abschnitten besteht, begann 1984 beim Grün-Weiss Club Kiel mit dem Trainer Gottschall. Getanzt hatten sie schon immer, sich sogar als Zwanzigjährige dabei kennengelernt. Aber nun, da die Kinder groß waren, sollte es endlich das „richtig gute Tanzen“ werden. Nach dem ersten gewonnenen E-Turnier 1985 war es schon wieder vorbei: Eine schwere Rückenoperation Doras forderte ihren Tribut. 1987 versuchte das Ehepaar es erneut und - es ging, das Tanzen half sehr, wieder zu koordinierter Beweglichkeit zu kommen.

Ehepaar Thiessen ertanzte sich bei den Senioren II zwei Vize- und zwei Landesmeistertitel. Sie wurden 1992 Sechste beim Deutschlandpokal in Witten und stiegen in die Sonderklasse auf. Schwere gesundheitliche Beeinträchtigungen zwangen zu einer Pause. Nach langer Durststrecke glückte 2004 in der Senioren III A-Klasse der Neustart, nun für den TSC Blau-Gold Itzehoe unter der Trainerin Susanne Ewald. Nun sind Udo und Dora Thiessen erneut in der S-Klasse angekommen in der neuen Startgruppe der Senioren IV.



Udo und Dora Thiessen. Foto: privat

Tanzen bestimmt den Tag

Interview mit Domenik Herrmann und Anna Walz

Auf ihrer ersten gemeinsamen Deutschen Meisterschaft S-Latein haben Domenik Herrmann (22 Jahre) und Anna Walz (21 Jahre) vom Grün-Gold-Club Bremen den 13. Platz ertanzt. Grund genug, die Beiden an einem Sonntagvormittag zu einem entspannten Gespräch einzuladen.

Herzlichen Glückwunsch zu eurem tollen Erfolg auf der DM!

Dankeschön! Wir freuen uns immer noch riesig und es macht Spaß an die DM zu denken! (beide strahlen übers ganze Gesicht)

Ihr tanzt noch gar nicht so lange zusammen, wie lange eigentlich?

Anna (ohne nachzudenken): Seit Mai 2006.

Domenik: Nach der DM 2006. Das weiß ich deshalb so genau, weil nach dem Turnier Roberto im Namen von Anna auf mich zugekommen ist. Sie würde gerne mit mir tanzen. Entweder ich sage ja oder sie hört auf. So nach dem Motto – Pistole auf die Brust (Domenik grinst). Da war ich erstmal ein wenig skeptisch, hab dann aber nach kurzem Zögern Gott sei Dank doch zugesagt. Und ich bereue es bis heute nicht!

Verratet doch mal, warum ihr nach so kurzer Zeit schon so erfolgreich seid. Worauf führt ihr das zurück?

Domenik: In erster Linie ist es unser gemeinsamer Fleiß – wir trainieren sechs mal die Woche für ca. drei bis vier Stunden. Ein weiterer, ganz wichtiger Punkt ist die sehr intensive Zusammenarbeit mit unseren Trainern Roberto Albanese und Tatjana Drexler. Sie haben gemeinsam mit uns ein individuelles Trainingsprogramm entwickelt, dass unsere Stärken herausarbeitet und die Schwächen Stück für Stück eliminiert. Zusätzlich haben Anna und ich uns ein harmonisches Umfeld geschaffen, dass uns fürs Tanzen einen freien Kopf schafft.

Wie sieht bei euch beiden ein normaler Tagesablauf aus?

Anna: Grundvoraussetzung: Du musst deinen Tagesablauf auf das Tanzen abstellen! Ich entwerfe und schneidere unsere Tanzoutfits. Vor kurzem habe ich den Trainer C-Schein gemacht. Mittlerweile unterrichte ich auch schon ein wenig. Somit bin ich flexibel und wir können uns nachmittags voll und ganz dem Training widmen.



Domenik: Zur Zeit arbeite ich noch acht Stunden als Versicherungskaufmann – man muss ja auch noch was „Normales“ machen (lacht). Danach geht's dann ab auf die Tanzfläche.

Domenik, du wohnst in Hannover und Anna in Bremen, wie funktioniert das und vor allem was kostet das?

Domenik: Unter der Woche fahre ich nach der Arbeit immer zum Training nach Bremen. Das bedeutet pro Tag schon mal eine reine Fahrtzeit von drei Stunden. Am Wochenende kommt Anna zu mir. Wir haben das große Glück, über den Grün Gold-Club den Präsidenten des 1. TSZ Nienburg, Rainer Bormann, kennen gelernt zu haben. In ihm haben wir einen großen Förderer unseres Tanzens gefunden. Er stellt uns kostenlos Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung und eine Zusammenarbeit in der Form, dass wir die Paare des Vereins trainieren sollen, ist auch schon in Planung.

Anna: Leider sind die Kosten bei uns sehr erheblich. Allein die wöchentlichen Benzinkosten sind schon astronomisch. Dazu kommen dann noch die Trainerstunden, Materialkosten für Kleidung, Schuhe und Schminke. Wobei sich diese Kosten durch die Unterstützung von Randolph Marstaller (Let's Dance) in letzter Zeit spürbar verringert haben. Über die anfallenden Reisekosten möchte ich lieber erst gar nicht reden.

Wie finanziert ihr das alles?

Domenik: Wie schon erwähnt durch meinen Job, die Trainerstunden, die Anna gibt, und nicht zuletzt durch die unglaubliche Unterstützung unserer Eltern! Es ist schon fantastisch, was sie leisten – nicht nur finanziell. Mit dem 13. Platz jetzt auf der DM konnten wir uns ein wenig dafür bei ihnen „bedanken“. Auch die Unterstützung, die wir durch den GGC erfahren, hilft uns enorm weiter.

Das Jahr verlief bis jetzt äußerst erfolgreich für euch. Wie geht es weiter und was sind eure nächsten Ziele?

Anna: Unsere beiden nächsten Hauptziele sind die GOC und die Austrian Open. Dort wollen wir gut tanzen und uns weiterentwickeln. Tolle Ergebnisse dabei wären für uns dann das Sahnehäubchen. Unser Hauptziel, bezogen auf das reine Tanzen, ist es, uns kontinuierlich weiter zu entwickeln und die jeweiligen Aufgaben, die wir uns dabei stellen, möglichst gut zu lösen. Privat wünschen wir uns, dass unsere Harmonie miteinander sich auch weiterhin positiv auf unser Tanzen auswirkt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Domenik Herrmann und Anna Walz ganz privat (oben) und in Aktion auf der Deutschen Meisterschaft Latein. Fotos Hey





Wozu ein Klavier gut ist – als ruhender Pol und Kleiderständer im Umkleidechaos der Aktiven.



Oliver Zschörner hatte alles im Griff, auch die Boogie Woogie-Aufführung.

Kinder im Rampenlicht **Jubiläumsball 35 Jahre TCG Schwarz-Gold Bad Gandersheim**

„Großer Jubiläumsball“ – so hieß es in der Ankündigung und so wurde auch gefeiert. Eine Française unter der Leitung der Vorsitzenden Birgit Grzelachowski eröffnete einen bunten Reigen an Tanzdarbietungen, die der TCG Bad Gandersheim zu bieten hatte. Bereits dieses Opening war viel versprechend: alle Mitglieder (knapp 200) hatten sich für diesen Tanz zusammengefunden. In entsprechender Kleidung und mit Blumensträußchen schritten die Damen und Herren aufeinander zu. Das in Eigenregie festlich geschmückte Kurhaus Bad Gandersheim bot den entsprechenden Rahmen. Durch den Abend führten im Wechsel Birgit Grzelachowski, die im Verlauf des Abends mehr als einmal als die gute Seele des Vereins bezeichnet

wurde und das Allroundtalent Oliver Zschörner. Ob Boogie Woogie, Kindertanz, Gesellschaftstanz oder Hip Hop – Zschörner hatte alles im Griff.

Nach einer herzlichen Begrüßung der Gäste folgten die Programmpunkte Schlag auf Schlag: Tanzmäuse, Glam Girls, X-Plosion, Boogie Woogie sowie das Hip Hop Kader team Funky-Jam aus Höxter zeigten mit ihren Darbietungen die ganze Palette des Tanzsports. Und immer wieder standen Kinder und Jugendliche an diesem Abend im Rampenlicht. Von „Klein bis Groß“, von „Jung bis Alt“, hier hatte jeder etwas zu bieten. Damit auch die Gäste nicht zu kurz kamen, gab es immer wieder kleine Tanzrunden „zum Sel-

bermachen.“ Auch das Publikum zeigte sich tänzerisch kreativ – konnte man doch zwischendurch einen gefühlvollen Tango Argentiniano beobachten. Eine Tombola, deren Erlös der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen soll, sorgte immer wieder für schallendes Gelächter: Loszettel mit „Pech gehabt“, „Puh...eine Niete“ bis hin zu „Nr. 155 – Glück gehabt“ gab es reichlich. Ehren-gast Jürgen Vogelbein – von 1978 bis 1986 selbst Trainer in Bad Gandersheim – freute sich über jede Menge Gewinne! Den Abschluss dieser besonderen Familienfeier – zwischendurch gratulierte man noch zwei Geburtstagskindern, mit Kerzen und Geburtstags-torte - bildete die Standard Präsentation der Turnierpaare des Vereins. Eine durchweg harmonische Veranstaltung, begleitet mit liebevollen Worten und fachkundigen Informationen, wenn es nötig war.

GABY SCHUCK

DTSA-Abnahme beim Club Hanseatic

Dank der intensiven Arbeit der Trainerpaare Rolf und Gisela Blume sowie Karl-Heinz und Dr. Petra Sellenschlo meldeten sich 16 Paare zur DTSA-Prüfung im Club Hanseatic an. Somit standen vierzig Prozent der Clubmitglieder mit Herzklöpfen und Lampenfieber in der Aula der Schule Stockflethweg bereit. Zwölf Paare traten zum ersten Mal an. Unter den geschulten Augen der Abnehmerinnen Helga Kudielka (Niendorfer TSV) und Heike Salomon (TTC Savoy im TuRa Harksheide) bestanden alle 16 Paare die DTSA-Prüfung. 25 Mal wurde Bronze vergeben, zweimal Silber und fünfmal Gold. Als Belohnung für die hervorragende Leistung der Tänzer und Trainer stand ein leckeres Büfett bereit.

G.Reinhard/HF - Foto: Reinhardt

Zwar nichts wert, aber immerhin mit Kommentar. Fotos: Schuck



Viel Losglück hatte Jürgen Vogelbein.

Traumnoten

bei Breitensport-Wettbewerben um den Hamburg-Pokal

Hervorragende Leistungen boten die Breitensport-Duos dem Publikum am 25. Februar in der Eenstockhalle des Farmsener TV. Die Zuschauer, darunter verschiedene Fan-Gruppen, bedankten sich mit großem Applaus und anderen Beifallsgeräuschen. Zwei-mal zeigten die Wertungsrichter Traumnoten, einmal fehlte dazu nur eine „Eins“. Zum Glück waren die Wettbewerbe offen für Paare aus anderen Landesverbänden, so konnten alle geplanten Turniere durchgeführt werden.

Ab 18 Jahre Latein: Matthias Grienitz/Charlene Wiese gewinnen den Wettbewerb und den Hamburg-Pokal. Sie geben nur eine „Eins“ an die Zweitplatzierten Dietmar Giese/Ulrike Winkler ab.

Ab 18 Jahre Standard: Michél Vila Costas/Sabrina Blunk siegen mit der Traumnote und freuen sich über den Hamburg-Pokal. Matthias Grienitz/Charlene Wiese erhalten als Hamburger „Vize-Meister“ ihren zweiten Pokal an diesem Tage.

Ab 30 Jahre Standard (4): Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt gewinnen die drei Tänzle des Wettbewerbes. Als auswärtige Sieger nehmen sie einen vom ausrichtenden Verein gestifteten Pokal in Empfang. Thomas und Marita Illies erhalten den Hamburg-Pokal in dieser Altersgruppe.

Ab 45 Jahre Standard (10): Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt ertanzen sich den



Matthias Grienitz/Charlene Wiese, Sieger ab 18 Jahre Latein.



Michél Vila Costas/Sabrina Blunk, Sieger Standard ab 18 Jahre.
Fotos: Borchard

Sieg mit der Traumnote und erhalten den zweiten Vereinspokal des Tages. Gernod und Karin Magdanz freuen sich als bestes Hamburger Duo über den großen Hamburg-Pokal ebenso wie Klaus und Erika Timme (2. HATV) sowie Hans-Jürgen und Ilse Wagener (3. HATV) über die kleinen Medaillen-Pokale.

Ab 18 Jahre Latein (7)

1. Matthias Grienitz/Charlene Wiese, ATV Altona – 1. HATV
2. Dietmar Giese/Ulrike Winkler, TSV Blau-Gelb Schwerin
3. Kai Steinmann/Gesine Weber, TSZ Concordia Berlin
4. Bodo und Colette Schröder, TSV Blau-Gelb Schwerin
5. Jens Dornbusch/Kathrin Puchert, TSV Blau-Gelb Schwerin
6. Valerio Aiuto/Rosetta Aiuto, TZ Wolfsburg
7. Marco Walz/Kay-Yvonne Campe, TSA d. TSV Gifhorn

Ab 18 Jahre Standard (4)

1. Michél Vila Costas/Sabrina Blunk, TSA d. Walddorfer SV – 1. HATV
2. Marco Walz/Kay-Yvonne Campe, TSA d. TSV Gifhorn
3. Jens Dornbusch/Kathrin Puchert, TSV Blau-Gelb Schwerin
4. Matthias Grienitz/Charlene Wiese, ATV Altona – 2. HATV

Ab 30 Jahre Standard (4)

1. Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt, TSC Blau-Weiß Hohenwestedt
2. Valerio Aiuto/Rosetta Aiuto, TZ Wolfsburg



Hamburger Meister Thomas und Marita Illies, (Standard ab 30 Jahre).

3. Dietmar Giese/Ulrike Winkler, TSV Blau-Gelb Schwerin
4. Thomas und Marita Illies, TSA d. Farmsener TV – 1. HATV

Ab 45 Jahre Standard (10)

1. Jörg von dem Bussche/Maren Langfeldt, TSC Blau-Weiß Hohenwestedt
2. Gernod und Karin Magdanz, TSA im SV Eidelstedt – 1. HATV
3. Bodo und Colette Schröder, TSV Blau-Gelb Schwerin
4. Klaus und Erika Timme, TSA im Risener SV – 2. HATV
5. Hans-Jürgen und Ilse Wagener, TSA im TSV Glinde – 3. HATV

H.-JÜRGEN BORCHARD

Zweite im Wettbewerb und Hamburger Meister ab 45 Jahren Standard: Gernod und Karin Magdanz.



Butterfly und Brezel in Bremen

Am 11. März war die Stunde der Wahrheit gekommen. Im Saal des Gold und Silber Tanzsportzentrums stellten sich die 24 Teilnehmer der Prüfungskommission mit Andreas Krug, Martina Mroczek, Andreas Stöling, Christoph Rubien, Erich Schondorf und Sigrid Timme. Sie legten der Kommission einen schriftlich ausgearbeiteten Unterrichtsentswurf für eine Lehrprobe über 20 Minuten vor. Anschließend mussten sie ihren ausgearbeiteten Unterricht halten. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer war das Aufregung pur, denn Vortanzen, Erklären, Anzählen, Damen- und Herrenschrille auseinanderhalten und dabei motivierend auf die Probanden einwirken, sind schon eine ganz erhebliche Leistung. Umso mehr, wenn man wie mancher Teilnehmer nicht berufsmäßig gewohnt ist, sich vor Gruppen zu exponieren oder bisher noch nicht im Besitz einer Trainer- oder Übungsleiterlizenz war.

Nach dem praktischen Teil erfolgte ein Prüfungsgespräch über Tanztheorie, Sportverständnis, Sportbiologie und Organisationsfragen im deutschen Sport. Im abschließenden Dialog zwischen den Prüfern und den Prüflingen wurden einige Highlights der Ausbildung in das Gedächtnis zurückgerufen. Die Teilnehmer der Schulung bedankten sich bei den Trainern mit einer ausgesuchten Flasche Wein, deren Name einen direkten Bezug zum jeweiligen Trainer hatte und der in Form eines Spruches erläutert wurde.

Alle frischgebackenen Sportassistenten freuten sich nach einem Marathontag von 13 Stunden bei einem Glas Sekt und einem abschließenden Plausch mit den Trainern und Prüfern über ihr neues Zertifikat.

Warum ausgerechnet eine Ausbildung zum „Discofox-Sportassistenten“ in Bremen? Eine immer größere Nachfrage zu Discofox-Angeboten und der damit verbundene Mangel an qualifizierten Lehrkräften veranlasste den LTV Bremen, die Ausbildung anzubieten. Sie befähigt dazu, fachqualifizierten Unterricht im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich zu erteilen.

Für die sechs angehenden Sportassistenten, die noch nicht im Besitz einer Übungsleiter- oder Trainerlizenz waren, fand im Herbst 2006 eine überfachliche Ausbildung statt. Der fachliche Teil der Ausbildung mit den

Referenten Andreas Krug, Martina Mroczek und Bernd Junghans erfolgte im Januar, Februar und März dieses Jahres. An drei Wochenenden trafen sie sich mit 27 Teilnehmern. Besonders interessant war dabei, dass diese Teilnehmer aus sieben Landesverbänden (Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt) anreisten. Für die Wochenenden im Januar und März stellte der TTC Gold und Silber Bremen seine Räume zur Verfügung. Der Februar-Termin fand im Grün-Gold-Club Bremen statt.

In den intensiven Schulungen ging es vorrangig um Technik, Führung, Figurenmaterial, Choreografie, Musiktheorie, Motivation, Sportorganisation und Regelkunde. So mancher schon "gestandene" Übungsleiter oder Trainer, der auch bisher schon Discofox unterrichtet hatte, war dabei überrascht, wie vielfältig sich der Discofox präsentieren kann.

Ein besonderes Schmankerl für die Teilnehmer gab es dank Thomas und Susanne Lang. Sie hatten alle Unterrichtseinheiten per Video konserviert und diese in Form von mühevoll zusammen geschnittenen Video-DVDs den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Mit den neu ausgebildeten qualifizierten Sportassistenten steht damit auch im Norden weiteren Discofox Angeboten in den Vereinen mit vielen Variationen außer Platzwechsel, Damensolo, Butterfly, Windmühle, Brezel und Körbchen nichts mehr im Weg.

RAINER FLEISCHER/LK

HF

Wo steht denn das?

Die vorletzte Möglichkeit im HATV seine Turnierleiterlizenz für 2008 und 2009 zu verlängern, nutzten 42 Hamburger Lizenzträger und 4 Turnierleiter aus anderen Landesverbänden. Gemäß DTV-Schulungsunterlagen führte Klaus Gundlach, HATV Lehrwart, durch die 6-stündige Schulung. Hochrote Gesichter gab es bei der ersten Aufgabe: Fragen zur TSO schriftlich zu beantworten. Bei kniffligen Fragen musste und durfte die TSO zur Hilfe geholt werden. Es schläft ja nicht jeder ehrenamtliche Turnierleiter mit der TSO unter dem Kopfkissen.

Nach einer kurzen Mittagspause ging der Kampf mit den Rechenkünsten um das Majoritäts- und Skatingsystem mit Regel 10 und 11 los. Probleme gab es beim Skatingsystem, doch Herr Gundlach brachte Ordnung in die Systeme. Zum Schluß konnten alle mit einem guten Gewissen die verschiedenen Rechenarten überblicken.

Die immer kleiner werdenden Startfelder führen dazu, dass Turniere kombiniert werden müssen. Vorgehen beim Kombinieren von Turnieren: hier sind immer Anträge an den Landessportwart zu stellen. Ist dieser nicht erreichbar, kann auch der Bundessportwart direkt angesprochen werden. Andere Personen auf Landes- oder Bundesebene sind nicht berechtigt, eine Genehmigung zur Kombination von Turnieren zu erteilen. Könnten beide Turniere am Turniertag dann doch ohne Kombination stattfinden, erlischt die Genehmigung und die Turniere müssen getrennt durchgeführt werden.



Die TeilnehmerInnen beim Discofox-Lehrgang in Bremen. Foto: Fleischer

Die nächste Turnierleiterschulung in Hamburg wird am 3. Oktober 2007 angeboten.



Peter Meins gibt seinen Rücktritt bekannt. Foto: Fuge

ZWE-Wechsel in Hamburg

Peter Meins (Club Saltatio Hamburg) übte das Amt des ZWE (Zentraler Wertungsrichtereinsatz) seit 1990 für den HATV aus. Wie er in seinem Schreiben übermittelt, ist seiner Meinung nach der Zeitpunkt gekommen, sein Aufgabengebiet zu straffen. Die Aufgaben im Club Saltatio Hamburg sind gewachsen. Seit einigen Jahren sind Raumfragen dominierend, inzwischen fordern drei Formationen seine Aufmerksamkeit, die Jugend will betreut werden. Damit entsteht ein Zwang, auch persönlich Weichen zu stellen. Mündlich sowie auch schriftlich bedauert Heinz Riehn diesen Schritt nach über 16 Jahren seiner Tätigkeit, in der es zu keinen Beanstandungen seitens des Verbandes und den Wertungsrichtern kam. Es zeigt einmal mehr, mit welcher Akribie er dieses Amt geleitet hat. Heinz Riehn bedankt sich für die geleistete Arbeit und verbindet es mit den allerbesten Wünschen, dass er und seine Frau noch viele Jahre den Alltag des Club Saltatio Hamburg weiterhin so erfolgreich führen können.

Dem HATV-Vorstand ist es gelungen, kurzfristig einen Ersatz zu finden. Auf der HATV-Vorstandssitzung wurde Heiner Uhlig (HSV Tanzsport-Norderstedt) einstimmig für dieses Amt beauftragt. Heiner Uhlig tanzte mit seiner Ehefrau Birgit seit 1964. Anfangs in der Tanzschule Moran-Lechky, kurzfristig im Alster-Möwe-Club Hamburg und seit 1993 im HSV Tanzsport-Norderstedt (früher TuS-Alstertal, später TC Elbe) Erste Erfahrung in der Verbandsarbeit hatte er als Sportwart im TTC Harburg gesammelt.

Peter Meins und Heiner Uhlig werden intern eine Übergabe vereinbaren, so dass der Zentrale Wertungsrichtereinsatz spätestens zum 1.6.2007 von Heiner Uhlig übernommen wird. Wir wünschen ihm für seine autonome Tätigkeit stets eine glückliche Hand, vor allen Dingen viel Freude an der neuen ehrenamtlichen Aufgabe.

HF

ges Leben im Club kaum noch geben. Sie ist immer noch eine der wichtigsten Personen, wenn es um die Ausrichtung von Veranstaltungen geht. Die Rolle der Mutter des Vereins verkörpert sie nicht nur in den Jugendgruppen, bei denen sie nach wie vor voll integriert ist. Im Jahr 2005 wurde unter ihrer Initiative der Bereich für Rentner und Senioren gezielt aufgegriffen und aktiviert. Ihr Amt als 2. Vorsitzende übt sie weiterhin aus.

GRIGO

Ehrung für Karin Broda

Anlässlich der Kombi Gebietsmeisterschaft im TGC Schwarz-Rot Elmshorn wurde Karin Broda vom Präsidenten des TSH, Dr. Tim Rausche, mit der silbernen Ehrennadel des Tanzsportverbands Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Karin Broda ist seit Anfang der 60er Jahre Mitglied im TGC Schwarz-Rot Elmshorn und von Anfang an nicht nur auf dem Parkett aktiv gewesen, sondern auch immer wieder in die Organisation von Veranstaltungen eingebunden. Ihre aktive Laufbahn hat sie mit ihrem Mann Wilfred ausschließlich im Breitensportbereich absolviert.

1988 wurde sie 2. Vorsitzende des Vereins. Bei ihrem Amtsantritt hatte sie das Ziel verkündet, eine Jugendgruppe im Club aufzubauen, die es zu diesem Zeitpunkt nicht gab. Im Sommer 1990 wurde dieses Ziel realisiert und bis heute aufrechterhalten und ausgebaut. Ohne Karin Broda würde es ein gesell-



Ehrung für Karin Broda. Foto: Grigo



Ehepaar Reetz und Dr. Tim Rausche. Foto: Garnath

Silberne Ehrennadel für Detlef Reetz

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des TC Hanseatic Lübeck wurde Detlef Reetz vom Präsidenten des TSH, Dr. Tim Rausche, mit der silbernen Ehrennadel des Tanzsportverbands Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Detlef Reetz ist im TC Hanseatic Lübeck seit mehr als 30 Jahren Mitglied und hat von 1979 bis 1999 mit seiner Frau bis zur B-Klasse Turniere getanzt. Ausgezeichnet wurde er für seinen besonderen Einsatz im Vorstand als Pressewart, 3. Vorsitzender und Sportwart in der Zeit von 1979 bis 2003. Noch heute unterstützt er die amtierende Sportwartin bei der Organisation und Abwicklung der Turnieranmeldungen, Startmarken- und Lizenzmarkenbearbeitung, Startbücherbeantragung sowie bei der Organisation und Abwicklung der D TSA-Abnahmen und des Hochschulsports.

Als Turnierleiter war Detlef Reetz immerhin (mit seiner Frau als Beisitzerin) seit 1983 72 Turniertage im Clubhaus tätig.

RAUSCHE/DYKOW



Heiner Uhlig ist neuer ZWE in Hamburg (siehe Bericht in der ersten Spalte). Foto: Fuge

Gebiet Nord: Ausschreibung der gemeinsamen Meisterschaften 2008

Hiermit werden für die Landestanzsportverbände Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen die gemeinsam durchgeführten Meisterschaften des Jahres 2008 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Gemeinsame Landesmeisterschaften“ bzw. „Gebietsmeisterschaften Nord“ beim DTV anzumelden und entsprechend nach außen zu vermarkten. Dabei ist nach der Startgruppe zu unterscheiden (z.B. ... der Jugend, ... der Hauptgruppe, ... der Senioren).

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Chairman
3. Wertungsrichter:
Bei der Jugend 5 Wertungsrichter aus den beteiligten LTVs,
bei den anderen Startgruppen 7 Wertungsrichter – davon 5 aus den beteiligten und 2 aus nicht beteiligten LTVs.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsrichter
 - a. Reisekosten bei Anreise mit dem PKW € 0,25 pro Fahrkilometer bis zu einem Höchstbetrag von 255,00 €, bei Anreise mit der Deutschen Bahn 1. Klasse zuzüglich Zuschläge und Platzreservierung gegen Nachweis bis zu einem Höchstbetrag von 255,00 € oder Flug (Wochenendtarif) bis zu einem Höchstbetrag von 255,00 €.
 - b. Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung inkl. Frühstück im EZ oder DZ.
Für Wertungsrichter, die nicht aus den fünf Nordverbänden kommen, ist grundsätzlich eine Übernachtung zu stellen (ggf. zweite Übernachtung, abhängig von den Anreisemöglichkeiten).
 - c. Spesenersatz 25,- €
2. Turnierpaare
 - a. Reisekosten und
 - b. Aufenthaltskosten nach besten Möglichkeiten

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Alle Turniere sind ohne Pausen in einer Veranstaltung durchzuführen.
2. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.

3. In der Bewerbung sind anzugeben:

- a. Veranstaltungstermin
 - b. Veranstaltungsort
 - c. Veranstaltungsbeginn
 - d. Turnierbeginn (für jede Klasse)
 - e. Größe und Belag der Tanzfläche (bei A- und S-Klassen muss die Tanzfläche 12x18m betragen)
 - f. Art der Musik
 - g. Art der Veranstaltung (z.B. Ball, ...)
 - h. Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
 - i. Eintrittspreise
4. Der ausrichtende Verein hat ein Vorschlagsrecht für die Turnierleitung. Die Entscheidung über die endgültige Besetzung der Turnierleitung hat jedoch das Präsidium / der Vorstand des veranstaltenden LTVs. Der veranstaltende LTV sollte auf jeden Fall in der Turnierleitung vertreten sein.
 5. Der Chairman wird vom Sportwart des ausrichtenden LTV eingesetzt, er hat den ordnungsgemäßen Ablauf der Turniere zu überwachen. Dieser Chairman ist dem Verein schriftlich mitzuteilen und muß offiziell auf der Startliste erwähnt werden. Er muß nicht aus dem ausrichtenden LTV kommen.
 6. Der vorgesehene Programmablauf und das Rahmenprogramm muß dem jeweiligen LTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
 7. Den offiziellen Vertretern der LTVs sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen
 8. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werbegerichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.
 9. Startgebühren dürfen für diese Turniere nicht erhoben werden.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem jeweiligen LTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von 100,- € zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regreßansprüche an den jeweiligen LTV.

V. Gemeinsame Landesmeisterschaften

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Startklasse: | Kinder I+II D/C
Junioren I D/C/B
Junioren II D/C/B |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 02.02.2008 |
| Startklasse: | Jugend D/C/B/A |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 03.02.2008 |
| 2. Startklasse: | Kinder I+II D/C
Junioren I D/C/B
Junioren II D/C/B |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 21.09.2008 |
| Startklasse: | Jugend D/C/B/A |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 21.09.2008 |
| 3. Startklasse: | Hauptgruppe S |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 01.03.2008 |
| 4. Startklasse: | Hauptgruppe S |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 27.09.2008 |
| 5. Startklasse: | Hauptgruppe II S |
| Turnierart: | Standard + Latein |
| Termin: | 06.09.2008 |
| 6. Startklasse: | Senioren I S |
| Turnierart: | Standard |
| Startklasse: | Hauptgruppe A |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 13.09.2008 |
| 7. Startklasse: | Senioren I A |
| Turnierart: | Standard |
| Startklasse: | Hauptgruppe A |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | 09.02.2008 |

VI. Gebietsmeisterschaften

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| 1. Startklasse: | Junioren II, Jugend,
Hauptgruppe |
| Turnierart: | Kombination |
| Startklasse: | Senioren S |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 05.04.2008 |

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2007 für TSH, MTV, NTV und LTV Bremen an die Landessportwarte, für HATV an die HATV-Geschäftsstelle zu richten. Die Landessportwarte entscheiden gemeinsam über die Vergabe. Gehen keine Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft ein, wird diese erneut gemeinsam ausgeschrieben. Für die beteiligten LTVs

JES CHRISTOPHERSEN, TSH-SPORTWART



Mitglieder mit Präsidium zufrieden

Jahreshauptversammlung des TSH

Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrem Präsidium konnte man aus dem Verlauf der Jahreshauptversammlung schließen. Alle vom Präsidium vorgeschlagenen Kandidaten für die zu wählenden Positionen des Präsidenten (Dr. Tim Rausche), der Schriftführerin (Inge Carstensen) und des Lehrworts (Klaus Schmidt) wurden einstimmig wieder gewählt, ein Kassenprüfer (Walter Hintz) wurde schnell gefunden und auch die Besetzung von zwei Mitgliedern des Verbandschiedsgerichts (Dr. Walter Clausen und Wolfgang Schönbeck) bereite keine Sorgen.

Die meiste Zeit verging mit der Ehrung verdienter Tanzsportler, Rock'n'Roller und von zwei Vereinen mit den meisten DTSA-Abnahmen. Das bewertete Dr. Tim Rausche als sehr positiv mit den Worten „Je mehr wir ehren können, desto besser sind unsere Paare“.

Margarita Heere erhielt wegen langjähriger erfolgreicher Tätigkeit im Tanzsport die silberne Ehrennadel des TSH vom Präsidenten, Dr. Tim Rausche, überreicht. Sportwart Christophersen ehrte sechs Tanzsportpaare, die in 2006 an einer nationalen Meisterschaft mit gutem Ergebnis teilgenommen haben. Der Rock'n'Roll-Beauftragte des TSH, Matthias Melson, ehrte die erfolgreichsten Rock'n'Roll-Paare (siehe Bild).

Die TSA d. TSV Trappenkamp wurde von der Vizepräsidentin mit einem Pokal für die meisten DTSA-Abnahmen geehrt und die ND TSA Holsatia Kiel erhielt den Pokal für die meisten DTSA-Abnahmen prozentual zu den Vereinsmitgliedern.

Kontrovers diskutiert wurde eine vom Sportwart vorgeschlagene Änderung der Spesenordnung für Wertungsrichter bei Landesmeisterschaften. Beschlossen wurde schließlich eine Wertungsrichtervergütung von 15 € als



Heinz Jacobsen, Vizepräsident des Landessportverbandes, war als Gastredner eingeladen. Foto: Dykow

Pauschale; die Fahrtkosten werden auf 20 Cent je km angehoben. Daneben ist eine Verpflegung der Wertungsrichter mit Essen nicht vorgeschrieben. Wird der WR allerdings verpflegt, dann darf die Verpflegungspauschale nicht gekürzt werden. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Als Gastredner begrüßte der Versammlungsleiter und TSH-Präsident, Dr. Tim Rausche, Herrn Jacobsen, der als stellvertretender Präsident des Landessportverbandes auf die zukünftigen Schwerpunkte im allgemeinen Sportgeschehen einging. Er berichtete weiter, dass die Sparte Tanzen im Jahr 2006 gegenüber 2005 einen erfreulichen Mitgliederzuwachs von drei Prozent zu verzeichnen hat.

Interessant war ein Vortrag der TSH-Schulsportbeauftragten, Ingrid Hintz aus Rendsburg, die über die Änderungen der Schulstruktur und die Tanzsportaktivitäten im Schulbereich referierte. Der Vortrag steht als Download unter www.tanzen-in-sh.de unter Schulsport zur Verfügung.

Mit Vertretern aus 25 Vereinen von ca. 100 Mitgliedern war die Jahreshauptversammlung noch relativ gut im Vergleich zu anderen Sportarten besucht.

Geehrte erfolgreiche Sportler des TSH von links: Michael und Hannelore Koops (5. Platz DP Sen. III S), Merle Tralau (2. Vorsitzende im TSV Trappenkamp, die meisten DTSA-Abnahmen), Alexandra Starikova (1. Platz DM B-Klasse im Rock'n'Roll und 1. Platz DM RR-Formation), Finn Makoschey und Nele Krüger (7. Platz DM Junioren im Rock'n'Roll), Constanze Koch (6. Platz DM B-Klasse RR und 1. Platz DM RR-Formation), oben: Tim Eisenreich (7. Platz DM C-Klasse RR und 1. Platz DM RR-Formation) unten: Petra Probst (Vorsitzende im Holsatia Kiel - meiste DTSA-Abnahmen prozentual zu den Mitgliedern), Lennard Schmidt (Partner von Constanze Koch), Hans-Jürgen Meyer (Trainer im Holsatia Kiel), Sabine und Holger Kohlschmidt (5. Platz DP Sen. III S und 14. Platz WM bei 124 Teilnehmern), Dora und Udo Thießen (Vier mal 1. Plätze und ein 3. Platz bei den Turnieren Leistungsstarke 66-A-Klasse und 3. Gesamtplatz), Waltraut und Rainer Schönemann (Vier mal 4. Plätze und ein 2. Platz bei den Turnieren Leistungsstarke 66-S-Klasse und 3. Gesamtplatz), Sabine Jacob (1. Platz DP Hgr. II S-Std.), Hendrik Stein (5. Platz DM Sen. I S), Thorsten Strauß (Partner von Sabine Jacob), Anja und Nils Goral (6. Platz Sen I A, GOC).
Foto: Dykow

DYKOW

Wenig Delegierte bei Jugendversammlung

Im Vorfeld zur Jahreshauptversammlung des TSH tagte die Jugend des Verbandes. Landesjugendwart Jörg Grigo konnte nur wenige Delegierte begrüßen. Von Anfang an herrschte eine gute, wenn nicht sogar amüsante Stimmung in der Versammlung.

Nachdem die Berichte des Jugendausschusses vorgetragen und besprochen waren, wurde der Jugendausschuss auf Antrag von Bernd Carstensen vom TSC Ostseebad Schönberg einstimmig entlastet.

Jugendwart Jörg Grigo bedankte sich bei seinem Jugendausschuss für die gute und harmonische Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Die Wahlen brachten nichts Neues, so wurden der stellvertretende Jugendwart Florian Wilhelm, Schriftführer Henry P. Deising, Medienwart Carsten Schmechel sowie Breitensportwart Holger Bernien einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Nach den Wahlen wurden verschiedene Projekte und Neuerungen vorgestellt. Diese sind u. a. die Jugendbreitensport-Meisterschaft am 8. Juli in den Räumen des TSC Ostseebad Schönberg und im Herbst eine Veranstaltung für Hip Hop, Videoclip Dancing, Jazz Dance und Showtanzgruppen unter dem Namen "Fun Dance".

Natürlich erfolgte an alle Anwesenden der Aufruf, möglichst intensiv weiterhin Werbung für die Baltic Youth Open, die am 9./10. November 2007 in den Räumen des Hohen Arsenal in Rendsburg stattfinden, zu machen.

Um künftig mehr Delegierte zur Jugendversammlung begrüßen zu können, will die TSJSH versuchen, 2008 einen neuen Weg zu gehen und in einer Art "Tag der Tanzsportjugend" nicht nur die Funktionäre, sondern, auch die Jugendlichen selbst über ihre Arbeit zu informieren.

GRIGO



Ziemlich übersichtlich ging es bei der Delegiertenversammlung der Jugend zu.
Foto: Dykow



Immerhin war die "Zielgruppe" bei der Jugendversammlung auch vertreten. Foto: Dykow



Margarita Heere erhielt bei der Jahreshauptversammlung des TSH die Silberne Ehrennadel von TSH-Präsident Dr. Tim Rausche. Foto: Dykow

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Wolfgang Rüdiger, komm. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow